

Annina Brell

(Setzlinge)

„Ich hätte fast Gummistiefel eingepackt“, sagt er und tippt den Turnschuh zweimal in die nasse Erde. Dann schiebt er die Hände in die Hosentaschen.

„Wir sind froh um den Regen“, sagt sie. Sie ist fast bis zu den Knöcheln in den Matsch gesunken.

„Ja, ihr und die Bäume“, sagt er und zuckt die Schultern in ihre Richtung. Hinter ihr ist der Obstgarten.

„In diese Erde können wir jetzt die Setzlinge pflanzen“, sagt sie.

Auf dem Weg zwischen ihnen stehen schwarze Paletten mit winzigen Pflanzen in schwarzen Löchern.

„Meine Eltern müssen sie sonst reinnehmen und meine Mutter dreht durch, weil sie das Haus nicht mehr in den Griff kriegt.“

„Ja, klar“, sagt er und lächelt. „Mit so einem nassen Blumenbeet im Wohnzimmer.“ Er lacht kurz. Sie schaut ihn an.

„Sie nehmen Töpfe“, sagt sie und geht vor den Pflanzen in die Knie. Er schaut zu ihr runter.

„Ich würde mich nicht vom Wetter abhängig machen“, sagt er. „Kann doch nicht so schlimm sein, die reinzunehmen. So groß sind sie doch gar nicht.“

Sie nimmt einen Setzling von der Palette, legt ihn sich auf die flache Hand und richtet sich auf. Mit ausgestrecktem Arm stellt sie sich vor ihn.

„Vom Kinn her bis zum Scheitel nicht mal eine Fingerbreite.“ Sie lächelt und hält ihren Daumen daneben.

„Willst du welche mitnehmen? Du kannst sie bei dir hochziehen – in der Wohnung.“

„Wie soll ich die denn transportieren?“, sagt er. Er nimmt die rechte Hand aus der Hosentasche und lässt sie gegen seinen Oberschenkel fallen.

„Ich geb' dir einen von unseren Töpfen mit“, sagt sie, bückt sich wieder und setzt die Pflanze zurück in die Plastikschale.

„Die verderben das Ambiente in der Wohnung“, sagt er, zieht die Schultern hoch und schiebt die Hand wieder in die Tasche.

Sie schaut zu ihm hoch.

„So ein Quatsch. Pflanzen machen gutes Karma!“

„Ich meinte die Töpfe...“, sagt er und schaut auf den Boden.

Sie schaut runter zu den Setzlingen und presst die Lippen zusammen.

„Ich wüsste auch gar nicht, wie ich das machen soll“, sagt er.

„So pflanzen hochziehen, sowas kann ich nicht.“

"Ich dachte, du hast vielleicht noch die Anleitung, die ich dir vorm Urlaub geschrieben habe." Sie steht auf und klopf ihre Hände zweimal an der Jeans ab.

"Tut mir Leid", sagt er.

"Ach", sagt sie, "man muss dann einfach auf die Suche gehen."

"Hör mal", sagt er. Sie schaut ihm in die Augen, er beißt sich ins Wangenfleisch. "Naja, solange man festes Schuhwerk hat, sollte das gehen." Er lacht.

Sie zieht einen Fuß aus dem Schlamm. Es macht ein Geräusch. Sie stellt den Fuß wieder ab.

"Nein, ich bin froh, wenn der Regen gut für dich ist", sagt er. Sie dreht sich um und schaut auf den Obstgarten.

"Die Kirschblüten kommen dieses Jahr trotzdem nicht", sagt sie und legt eine Hand auf die Hüfte.

Er schaut sie an, verschränkt die Arme und atmet einmal laut aus.

"Manche gehen trotzdem", sagt er, dreht sich um und geht den Weg zurück zum Auto.